



Strukturreform der SP Kanton Aargau

Grundlagenpapier für die Diskussion am Parteitag der SP Aargau vom 11. Januar 2010

Die vorliegenden Grundlagen zur Strukturreform der SP Aargau wurden von der Projektgruppe „Strukturreform“ in drei Sitzungen auf der Basis der vorhandenen Unterlagen (Groupe de Réflexion vom März 2003 / Kurzprotokoll AG Personalförderung vom 14.9.2009 / Diplomarbeit Roberto Rodriguez vom 25.09.2009 / Protokollauszug der GL-Sitzung vom 30.10.2009 / Grundsatzentscheid der GL vom 15.12.2009) gemeinsam erarbeitet.

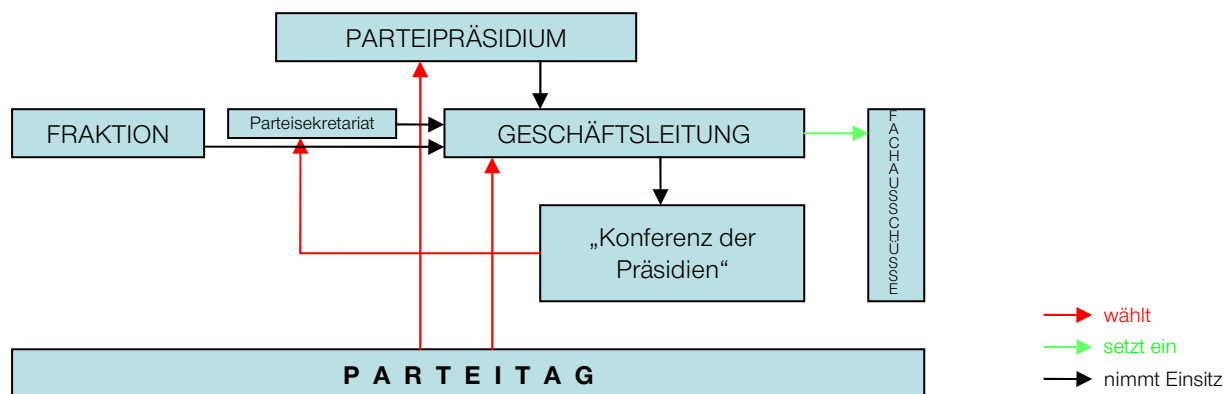
Die Projektgruppe ist sich bewusst, dass diese Reform mit einschneidenden Massnahmen und Konsequenzen verbunden ist. Andererseits sind ohne sofortige und wirkungsvolle Reformen die notwendigen Veränderungen hin zu einer aktiven und erfolgreichen SP Kanton Aargau vor den Nationalratswahlen 2011 kaum zu erreichen. Der Zeitplan ist eng. Gemeinsam wollen wir die folgenden Ziele erreichen:

Nach der Strukturreform ist die Sozialdemokratische Partei des Kantons Aargau ...

- ERFOLGREICH!
- Professionell geführt
- Schlagkräftig und schnell
- Wirkungsvoll
- Medial präsent
- Einheitlich im Auftritt
- Intern stark vernetzt

Die Projektgruppe „Strukturreform“ schlägt folgende neue Führungsstruktur vor:

Organigramm SP Aargau (Entwurf)



Kurzbeschreibung der Organe und ihrer Aufgaben

Parteipräsidium

Problemstellung: Durch die jetzigen Führungsstrukturen dauert es zu oft zu lange, bis Entscheide gefällt werden. Die SP ist daher oft die letzte Partei, die auf Aktuelles reagiert.

Lösungsansatz: Das Präsidium braucht einen grossen Handlungsspielraum und Entscheidungskompetenzen.

Begründung: Es müssen immer mehr schnelle Entscheide gefällt werden. Für die öffentliche Präsenz und Wahrnehmung muss das Parteipräsidium schnell und flexibel reagieren können.

Geschäftsleitung

Problemstellung: Die Geschäftsleitung ist als Führungsgremium zu gross. Es besteht ein Rollenkonflikt zwischen Interessenvertretung und der Verantwortung für die Partei als Ganzes.

Lösungsansatz: Die Geschäftsleitung ist für die Führung der Partei zuständig. Sie besteht aus fünf bis sieben Mitgliedern, die der gesamten Partei verpflichtet sind. Sie hat die Prozessverantwortung (Controlling) in allen Bereichen.

Begründung: Eine kleine, schlagkräftige und eingespielte GL führt die Partei und kann flexibel und schnell genaug reagieren. Es braucht eine Trennung zwischen Führung und Interessenvertretung.



Konferenz der Präsidien

Problemstellung: Die Interessenvertretungen müssen mit Entscheidungskompetenzen ausgerüstet sein. Sie sollen die Richtung und Grundsätze der Führung festlegen und so gestärkt werden.

Lösungsansatz: Die Konferenz der Präsidien ist ein strategisches Organ und setzt sich aus den verschiedenen Interessengruppen und den Basisvertretungen (Bezirke und Sektionen) zusammen. Insbesondere sollen diejenigen Personen einbezogen werden, die Entscheide anschliessend umsetzen müssen.

Begründung: Die verschiedenen Anliegen und Interessen sollen genügend Raum haben und allen bekannt sein. Es sollen diejenigen Personen direkt einbezogen werden, die Entscheide anschliessend umsetzen müssen.

Parteitag

Organ wie bisher: Der Parteitag ist das letztinstanzliche Gremium mit abschliessender Entscheidungskompetenz. Entscheide von einer grösseren Tragweite müssen dem Parteitag vorgelegt werden

Parteisekretariat

Das Parteisekretariat ist die zentrale Dienstleistungsstelle für die Partei und die Grossratsfraktion. Das Parteisekretariat ist für die Umsetzung der Beschlüsse und Entscheide zuständig.

Grossratsfraktion

Problemstellung: Die Grossratsfraktion agiert oft eigenständig ohne Rückkoppelung mit der Partei und umgekehrt. Diese Zusammenarbeit muss strikter und verbindlicher geregelt werden.

Lösungsansatz: Die Grossratsfraktion ist ein ausführendes Organ der Partei und organisiert sich selber. Sie muss ihre Entscheide mit der Partei abstimmen. Das Fraktionspräsidium nimmt mit Stimmrecht in der Geschäftsleitung Einsitz.

Begründung: Die Grossratsfraktion hat eine andere Legitimation (Volkswahl) als die übrigen Parteigremien. Die Vernetzung und eine verbindliche Zusammenarbeit sind entscheidend für eine einheitliche Wahrnehmung der SP.

Fachausschüsse, Kommissionen und Arbeitsgruppen

Die Fachausschüsse, Kommissionen und Arbeitsgruppen sind beratende Gremien der Partei. Ihr gehören Mitglieder der Partei und der Grossratsfraktion an, um die Querverbindungen sicherzustellen.

Weiteres Vorgehen

Bei Zustimmung zu den Grundsätzen ergibt sich folgender ehrgeiziger Zeitplan:

11.01.2010 Info und Beschlussfassung am Parteitag	15.02.2010- 10.03.2010 Vernehmlassung zu den Grundsätzen in Bezirken, Sektionen, Interessengruppen, Grossratsfraktion	16.03.2010 Versand für ordentlicher Parteitag	08.05.2010 Ordentlicher Parteitag SP Aargau: Genehmigung der Statuten	28.06.2010 ausserordentlicher Parteitag: Wahlen Präsidium, Geschäftsleitung
Umsetzungsarbeiten				

Für die Vernehmlassung bleibt nicht sehr viel Zeit; daher ist es wichtig, allfällige Vorstandssitzungen und/oder Versammlungen sofort zu planen.

Wer Fragen, Anregungen, Wünsche oder Kritik hat, kann sich unter folgender Email-Adresse melden:

strukturreform@sp-aargau.ch

Die Projektgruppe „Strukturreform“:

Beat Frischknecht, Barbara Loppacher, Barbara Kunz-Egloff, Ruedi Lanz, Kathrin Nadler